

# Entwicklung der ISO 14001 – Vergleich 2015 vs. 2026

Aspekt	ISO 14001:2015	ISO 14001:2026 (geplant)	Entwicklungstrend
Struktur	Annex SL (Harmonisierte Struktur)	Unverändert – aktualisierte Fassung des Annex SL	Beibehaltung der Struktur, leichte sprachliche Optimierung
Klimawandel	Nur implizit im Kontext enthalten	Explizite Anforderung zur Berücksichtigung von Risiken/Chancen	Stärkere Integration von Klimathemen in Planung & Strategie
Lebenszyklusansatz	Allgemeine Forderung	Konkreter und detaillierter Bezug im Abschnitt 6.1.2	Fokus auf vollständige Lebenswegbetrachtung
Lieferkette	Kaum spezifiziert	EMS muss externe Prozesse & Lieferketten aktiv steuern	Ausweitung der Umweltverantwortung auf Geschäftspartner
Änderungsmanagement	Nicht explizit geregelt	Neues Kapitel 6.3 zur Planung und Umsetzung von Änderungen	Höhere Systemflexibilität und Risikoprävention
Biodiversität	Kein spezieller Bezug	Erwähnung als Umweltaspekt im Kontext (Kap. 4.1)	Erweiterung des Umweltverständnisses
Sprache & Verständlichkeit	Teilweise komplex formuliert	Vereinfachte Formulierungen, mehr Klarheit durch Anhang A	Anwenderfreundlich, besonders für KMU
Digitale Werkzeuge	Nicht thematisiert	Digitale Tools zur Überwachung und Analyse empfohlen	Förderung moderner Technologien im EMS
Managementbewertung	Teilweise unstrukturiert	Klare Gliederung in Input/Output	Bessere Nachvollziehbarkeit für interne & externe Reviews
Stakeholder & Führung	Fokus auf interne Führung	Höhere ethische Anforderungen, stärkere Stakeholder-Einbindung	Förderung von Transparenz und verantwortlichem Handeln

Dokumentationsanforderungen	Flexibel, begrenzte Vorgaben	Noch nicht final – Klarstellungen und strukturierte Anforderungen erwartet	Klarere Definition zur Unterstützung der Umsetzung
-----------------------------	------------------------------	--	--

### Erläuterung: Wie entwickelt sich ISO 14001 konkret weiter?

Vom operativen Werkzeug zum strategischen Steuerungsinstrument: Die Norm fordert künftig verstärkt die Einbindung von Umweltaspekten in Managemententscheidungen, Risiken, Planung und Lieferketten.

Von allgemeinen Anforderungen zu konkreteren Erwartungen: Lebenszyklus, Klimarisiken und externe Leistungen müssen systematisch berücksichtigt und dokumentiert werden.

Von starrer Anwendung zu mehr Flexibilität durch Digitalisierung: Die Revision fördert den Einsatz digitaler Tools zur Echtzeitüberwachung, zur Datenanalyse und zur Entscheidungsunterstützung.

Von interner Ausrichtung zu externer Verantwortung: Umweltverantwortung soll sich über Unternehmensgrenzen hinaus erstrecken – auf Partner, Dienstleister, Lieferanten und Standorte weltweit.

Von komplizierter Sprache zu anwenderorientierter Klarheit: Die sprachliche Vereinfachung und stärkere Orientierung an KMU sollen die Akzeptanz und Wirksamkeit der Norm in der Praxis erhöhen.